

Hier drückt den Landwirt der Schuh

Klima, Tierwohl, Flächenfraß, Kostensteigerungen: Konrad Empl hat viele Sorgen

VON BIRGIT LANG

Emling/Taufkirchen – Treffpunkt Bauernhof: Gut besucht war die Informationsveranstaltung, zu der Freie Wähler (FW) und FDP im Landkreis auf dem Anwesen des Taufkirchener Gemeinderats Korbinian Empl in Emling eingeladen hatten. Im Mittelpunkt standen die Sorgen und Nöte der Landwirtschaft und das Thema Nahrung. Diesen widmeten sich auch der FW-Landtagsabgeordnete Benno Zierer und die FDP-Bundestagsabgeordnete Nicole Bauer.

Empl führte die rund 30 Besucher zunächst in seinen modernen Freilaufstall, wo FW-Bezirksrätin Maria Grasser sie alle begrüßte. Der Hausherr, jüngst auch vom Unwetter mit Starkregen betroffen, erklärte, es sei „dramatisch“ wie sich das Klima verändere. Die Landwirtschaft müsse darauf reagieren. Empls Betrieb umfasst 55 Hektar Ackerfläche und zehn Hektar Grünland. Auf 22 Hektar baut er Mais an, auf 25 Hektar Getreide und ein bisschen Zuckerrüben. Diese hätten mit den Überschwemmungen zu kämpfen gehabt. Auch Mais und Sojabohnen seien betroffen.

Tierwohl nicht nur Frage der Stallform

75 Kühe befinden sich in Empls Laufstall, den er 2010 gebaut hat und mit einem Roboter betreibt. Dieser sei aber auch eine nervliche Belastung, weil man rund um die Uhr Bereitschaft habe. Im älteren Anbindestall betreibt er Nachzucht für Kälber und Jungrinder. Die meisten Tiere in beiden Ställen seien Schwalben und Fliegen, weil es immer weniger Betriebe gebe, wo sie Unterschlupf fänden.

„Eine große Herausforderung ist momentan das Thema Tierwohl“, sagte der Landwirt und betonte, dieses sei grundsätzlich von der Betriebsleitung abhängig, nicht nur von der Stallform. Empl sprach sich für das Enthornen aus, weil die Hörner eine



Ortstermin im Kuhstall: Bei Landwirt Konrad Empl (2. v. r.) in Emling (Gemeinde Taufkirchen) informierten sich die Besucher über die Sorgen und Nöte der Bauern. Dabei waren auch FW-MdL Benno Zierer (l.), FW-Bezirksrätin Maria Grasser (r.) und MdB Nicole Bauer (3. v. r.).

FOTO: BIRGIT LANG

Gefahr für Tier und Mensch bedeuten können.

Ein Problem sieht er in der Umfahrung der B 388, die 54 Hektar landwirtschaftliche Fläche benötige und ihn direkt betreffe, weil er 3,5 Hektar dadurch verliere. Er erhalte zwar Ersatz, müsse aber längere Anfahrtswege in Kauf nehmen. Weiter so viel Fläche für den Straßenbau zu opfern, was auch zu mehr Versiegelung führe, hält Empl nicht für sinnvoll.

Bis zur Fertigstellung der Straße verliere er zusätzlich sechs Hektar landwirtschaftliche Fläche, die etwa als Lagerplatz genutzt werde. Deshalb müsse er die Zahl seiner Rinder um 10 bis 15 Prozent reduzieren, sonst bekomme er ein Problem mit der Düngerverordnung, erklärte Empl. Er bat FDP-Politikerin Bauer zu eruieren, wie man das umgehen könne.

Bauer, die aus einem landwirtschaftlichen Betrieb in Velden stammt, versprach,

sich um eine Ausnahmegegenehmigung für Empl zu bemühen. Sie sei auch kein Freund der Düngemittelverordnung. Mit Blick auf die Lebensmittelknappheit sei ihr wichtig, dass Nahrungsmittel weiter in der Region produziert werden und die heimische Versorgung damit sichergestellt werde.

Als Vorstandsmitglied der Milchverwertungsgesellschaft Taufkirchen sprach Empl auch die Milchknappheit an. „Das haben wir noch nie gehabt, nicht nur bei uns, sondern in ganz Deutschland“, sagte er zum Rückgang von 1,5 Prozent. Dadurch seien die Preise für den Verbraucher gestiegen – und noch drastischer die Erzeugerkosten, ob für Futtermittel oder die Energie. Die Düngekosten hätten sich beispielsweise verfünffacht. Deshalb sei die Verwertung der Gülle mittlerweile extrem wichtig für die Nährstoffversorgung der Pflanzen.

Dass Backwaren so teuer geworden seien, liege nicht am Weizen allein, betonte Empl. Pro Semmel sei der Preis fürs Mehl um 1,5 bis 2 Cent gestiegen, die Semmel aber um 10 bis 20 Cent teurer geworden. Jeder bayerische Betrieb habe durchschnittlich 1000 Euro höhere Kosten. Empl nannte als Grund dafür Sozialleistungen oder die Berufsgenossenschaft, de-

Heimisches Holz macht unabhängig

ren Eigenanteil durch die neue Regierung deutlich höher geworden sei.

Mehr Wertschätzung für die Landwirte forderte der FW-Landtagsabgeordnete Benno Zierer. Seine Familie führt einen Milchviehbetrieb. Er plädierte für die Nachvollziehbarkeit von Verordnungen und eine bessere landwirtschaftliche Ausbildung vor allem in den Land-

wirtschaftsschulen. „Man muss Landwirte als Unternehmer sehen und ihnen eine langfristige Perspektive und Planungssicherheit geben.“

FW-Kreisrat Rainer Mehringer informierte über die 1600 Waldbesitzer der Waldbesitzervereinigung Erding, deren Geschäftsführer und Vorsitzender er ist. Er sprach die großen Schwankungen beim Fichtenrundholzpreis an, der innerhalb von drei Jahren von 48 auf 120 Euro pro Kubik gestiegen und wieder gefallen, aber momentan auskömmlich sei.

„Wir haben eine sehr schwer einschätzbare Lage. Hauptproblematik im Landkreis ist der Umbau der Fichtenreinbestände in naturnahe Mischwälder, um den Widrigkeiten des Klimawandels ein Stückweit begegnen zu können“, erklärte Mehringer. Es gebe 4000 Waldbesitzer im Landkreis, manche hätten nur 0,5 Hektar Wald.

80 Prozent der Waldbesitzer seien über 60 Jahre alt und könnten ihre Wälder nicht mehr so bewirtschaften, wie es gefordert werde. „Diese Menschen brauchen dringend auch staatliche Hilfe zum Umbau, weil das von selber nicht mehr funktionieren wird.“

Man kämpfe auch mit hohem Wildverbiss. „Jeden Kubikmeter, den wir hier nicht mehr ernten können, der kommt aus Übersee zu ganz anderen Bedingungen“, jenseits von sozialen und ökologischen Fragen, warnte Mehringer. Aber man brauche das Holz dringend, auch was die Energiewende betreffe, etwa für Hackschnitzelheizungen, in denen nur Resthölzer verwertet werden. Mehringers Appell: „Wenn wir gemeinsam gutes Holz für den heimischen Markt produzieren können, geraten wir nicht in Abhängigkeit von Drittmärkten mit allen negativen Folgen.“

IHRE REDAKTION

für die Stadt

Dorfen
sowie die Gemeinden

Taufkirchen
Isen
St. Wolfgang
Lengdorf
Inning am Holz
Steinkirchen
Kirchberg
Hohenpolding

Johannisplatz 7
84405 Dorfen
Tel. (0 80 81) 4 15 23
redaktion@dorfener-
anzeiger.de

IN KÜRZE

Isen

Rathaus am
Brückentag zu

Das Rathaus des Marktes Isen ist am Brückentag, Freitag, 17. Juni, geschlossen. Parteiverkehr ist erst wieder am Montag, 20. Juni, möglich. red

Erschließungsbeitrag und Auftragsvergabe

Auftragsvergaben für die Schulsanierung und -erweiterung in Isen und das Feuerwehrhaus Mittbach sind Themen im Isener Marktgemeinderat. Die öffentliche Sitzung findet am Dienstag, 21. Juni, um 19 Uhr im Rathaus statt. Außerdem geht es um eine neue Erschließungsbeitragsatzung, die 28. Änderung des Flächennutzungsplans und den Bebauungsplan „Südliche Haager Straße“. Beginn ist um 19 Uhr im Rathaus. ge

Inning

Feuerwehr
feiert Gartenfest

Die Inninger Feuerwehr lädt am Donnerstag, 16. Juni (Fronleichnam), zum Gartenfest am Feuerwehrhaus. Die Besucher erwarten ab 11 Uhr Mittagstisch, Grillspezialitäten, eine Hüpfburg und Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto. ge

Esterndorf
Doppeljubiläum
in der Festhalle